

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## D. Val. Ernst Löschers Erkenntniß des Verderbens und Mittel wider das Verderben

Löscher, Valentin Ernst

Dreßden, 1721

VD18 12286133-003

Dominica Palmarum.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191630

Lehrern die beyden Klagen eintreffen:  
Es ist kein Wort Gottes im Lande, Lügen  
hat überhand genommen, Hof. IV,  
1. 2. Wenn ich ein Irr-Geist wäre, oder  
ein Lügen-Prediger, so wäre ich ein  
Prediger vor diß Volck, Mich. II, II.

Ach haltet euch zu Jesu und zu seinem  
Wort auffß genaueste. Der Held in Is-  
raael leuget nicht, 1. Sam. xv, 29. Dieser  
treue Zeuge leuget nicht, Prov. XIV, 5.  
Betet: Abgötterey und Lügen laß ferne  
von mir seyn.

Eilet: Jesus entwich Domin. Lætare,  
zur Rechten, da man ihn wolte zum Kö-  
nige machen; Heute entweicht er zur  
Lincken, da man ihn steinigen will.

Last uns mit Jesu von allen Bösen wei-  
chen, zur lincken und zur rechten Hand.

---

### Dominica Palmarum.

An statt des Evangelii ist erkläret wor-  
den der Text vom Fußwaschen, Joh.  
XIII, 1. seqq.

Ein

## Eingana.

Joh. XI, 50. Es ist besser, daß ein Mensch sterbe vor das Volck, als daß das ganze Volck verderbe.

Christus gieng vor uns in das äußerste Verderben.

## Erkänntniß des Verderbens.

I. Der schädliche Irrthum: Wir verstünden in allen Stücken, auch in Religions- und Gewissens-Sachen, am besten, was uns schädlich und nütze sey. Dahingeriethe Petrus, als er sich erst nicht wolte waschen lassen, und hernach das Haupt und die Hände wolte gewaschen haben. So machte es auch Naeman, 2. Reg. XI, 5.

Ein ieder will am besten wissen, wo ihn der Schuh drückt, aber das ist nicht genug; Viele wollen also ihre eigne Herste, Advocaten und Seelsorger seyn, daß sie darbey verderben, und Gottes Ordnung verachten.

Darzu

Darzu gehört, menschlich zu reden, daß einer alt und klug genug, auch sein eigener Herr sey; Es wird aber endlich daraus Eigensinn und Eigenwille.

Das ist der Spiritus privatus, der eigene Geist, den uns die Papisten vorwerffen. Ach jedermann hüte sich davor, er verdirbt sonderlich die heutige Welt.

II. Die gefährliche Lust: Daß es nach unserm Gutbefinden gehe. So gürte sich Petrus selbst, da er jung war, und gieng, wohin er wolte, Joh. XXI, 18. Aber der Heyland wies ihm in unserm Text ein anders.

Das ist die Lust der letzten Zeiten, 2. Tim. IV. 3.

Die Leute essen und trincken, was sie wollen, leben wider die Ordnung, wie sie wollen, glauben, was sie wollen.

Davor mußte Jesus leiden, und sich spöttisch zuruffen lassen: Lustets ihn. Petrus warnet allezeit vor dieser Lust, wenn er Christi Leiden anführet, 1. Pet. I. II. IV. Diese Epistel ist ein rechtes Passions-Buch.

Mit

## Mittel wider das Verderben.

I. Die göttliche Wahrheit: Wir erfahren hernach, was GOTT vor habe, wenn es wider unsern Sinn und Lust gehet, wie Petrus es erfuhr.

So sind die schweren Prophetischen Stellen in der Bibel auch beschaffen.

Der Medicus giebt ein, der Gärtner schneidet ab, der Bau-Meister reißt ein, also, daß man sich nicht darein finden kan. Sero sapiunt Phryges.

Wir können an den General-Reguln der H. Schrift schon genug haben. Wenn wir unsere Umstände darzu nehmen; so erfahren wir, was uns gut sey.

II. Die Christliche Schuldigkeit. Thue, was JESUS dir zu thun zeigt. Er hat ein Beyspiel gelassen und Fußstapffen, denen wir folgen sollen, 1. Pet. II, 21. Thue es nicht nur in der äußerlichen Figur, wie das Fuß-Waschen des Papsts zugehet.

Betet: Hilfso mein HERR und GOTT,  
daß